

*C. menetriesi*, links *granulatus*. Vom *C. menetriesi* liegen zum Vergleich 2 Ex. vor, das eine aus Ortelsburg (Künow), das 2. trägt nur die Bezeichnung Masuren. Besitzer großer Suiten beider Arten sollten durch diese kleine Vorlage veranlaßt werden, beide Arten einmal kritisch zu untersuchen.

*Colaphellus (Colaphus) sophiae* Schall. f. *bicolor* nov.

Von G. Reineck, Berlin.

Vortragender legt 2 Ex. des *Colaphellus (Colaphus) sophiae* Schaller vor, welche sich durch ganz auffällige Färbung auszeichnen. Beide Ex. besitzen eine rein rötlich-violette Färbung der Fld., während das Pronotum dunkel kupferrot gefärbt ist, wodurch die Form ein ganz fremdartiges Aussehen erhält. Am besten ließe sich diese Färbung mit der des bekannten afrikanischen *Corynodes dejeani* vergleichen. Beide Ex. stammen aus Hohen Schönhausen b. Berlin, 15. VI. 21, auf Schafgarbe (*Achillea*). In ihrer Gesellschaft fanden sich auch einige fast erwachsene Larven vor. Ich nenne diese neue Form *C. sophiae* f. *bicolor* nov. Eine kurze Zusammenstellung der Formen sei hier beigegeben.

- |   |                            |
|---|----------------------------|
| a) Oberseite kornblumenblau oder stahlblau  | } <i>sophiae</i> Schaller. |
| b) " blaugrün-grünerzfarben   |                            |
| c) " dunkel olivengrün, zuweilen mit bläulichem Schimmer                                  |                            |
| d) Fld. rotviolett, Pronotum dunkel kupferrot   | f. <i>bicolor</i> nov.     |
| e) Oberseite schwarz mit bläulichem Scheine,<br>Tibien und Tarsen rotgelb, Krallen dunkel | f. <i>iconiensis</i> Pic.  |

Die letzte Form ist bisher nur aus Kl.-Asien bekannt. Die Formen von a) bis d) besitzen gleichfalls rotgelbe Tibien und Tarsen, die Tibien sind aber stets an der Basis dunkel gefärbt.

Sitzung vom 17. X. 1921.

25 Kleinschmetterlinge und Fliegen neu für die  
Mark Brandenburg.

Von Dr. Mart. Hering, Berlin.

a). Kleinschmetterlinge.

1. *Argyroploce arbutella* Z. Die Art war bereits in der Nähe der Mark bei Glogau und Stettin gefunden worden; sie wurde jetzt im Botan. Garten Dahlem-Berlin in

- großen Schwärmen um *Arctostaphylos uva ursi* fliegend am 20. V. 21 gegen Sonnenuntergang angetroffen. Vermutlich wurde sie mit dieser ihrer Nahrungspflanze eingeschleppt.
2. *Epiblema albidulana* H. S. Diese seltene, doch schon bei Garz und Stettin festgestellte Art flog in der „Hohlen Gruft“ bei Güntersberg a. O. am 16. V. 21 ebenfalls um Sonnenuntergang auf einer dünnen Lehm Bodenwiese.
  3. *Hemimene acuminatana* Z. Die Art wurde am 30. V. 21 im Botan. Garten Dahlem-Berlin gefangen. Sie ist von Schlesien, Halle, Braunschweig, Hannover und Hamburg bekannt.
  4. *Borkhausenia luridicomella* H. S. Ebenfalls im Botan. Garten Dahlem-Berlin, am 1. VII. 21 gefangen. Der nächste Fundort dieser Spezies ist Friedland (Mecklenburg).
  5. *Coleophora alcyonipennella* Koll. In großen Scharen tummelten sich diese Falter am 16. V. 21 über einem Klee-felde unweit der „Hohlen Gruft“ bei Güntersberg a. O. beim Sonnenuntergange. Die Art, deren Raupen an *Centaurea* minieren, war schon von Garz her bekannt.
  6. *Col. idaeella* Hofm. Die Puppensäcke dieser Art wurden im Frühjahr 1921 bei Güntersberg a. O. und Erkner gefunden. Die Minen der Raupe an *Vaccinium vitis idaea* sind kreisrunde, braune Flecke, die viel kleiner als die der beiden anderen an dieser Pflanze lebenden *Coleophoren* sind. Der Falter wurde schon in Schlesien festgestellt. Die Imago schlüpfte bereits am 17. IV. 21.
  7. *Col. brevipalpella* Wck. Diese sehr seltene Art, die aus Schlesien beschrieben wurde, kam Anfang Juni 1921 sehr häufig bei Finkenkrug als Raupe vor. Sie erzeugte große gelbliche Fleckminen in den Grundblättern von *Centaurea jacea*, aus denen auch länglich-ovale Stücke zur Herstellung des Sackes herausgeschnitten wurden. Zur Verpuppung spannen sich die Sackträger an Grashalmen, Schafgarbe u. dgl. fest, so daß das Mundende nach unten gerichtet war. Die Imagines schlüpften Ende Juli 1921.
  8. *Col. albitarsella* Z. Aus der Nähe der Mark von Friedland bekannt. Die Minen und Säcke der Art fanden sich bei Güntersberg a. O. an *Glechoma*, *Origanum* und *Clinopodium* (in den Rabenbergen), im Botan. Garten zu Dahlem-Berlin an *Salvia bertolinii* Vis. Letztere ergaben die Falter vom 3. VI. 21 an.
  9. *Incurvaria flavimitrella* Hb. Die prächtig gezeichnete Motte wurde schon von Stange bei Friedland gefunden. Sie flog bei Sonnenuntergang in den Rabenbergen bei Günters-

- berg a. O. am 15. V. 21 um Rubus, die wahrscheinliche Nahrungspflanze der Raupe.
10. *Elachista lugdunensis* Frey. Die seltene Art wurde am 1. V. 21 in dem Walde zwischen Erkner und Rüdersdorf in 2 Exempl. gefangen.
  11. *Atemelia torquatella* Z. Im Herbst 1920 wurden bei Finkenkrug in *Betula verrucosa* in einem Blatte zahlreiche Platzminen gefunden, die in der Mitte einen kreisrunden Kokon besaßen, so daß man glauben konnte, eine Blattwespenmine der Gattung *Phyllotoma* vor sich zu haben. Im Frühjahr 1921 verließen aber die Räumchen den Kokon und verpuppten sich in besonderen Gespinsten, aus denen im März die Art schlüpfte, die erst von Hamburg und Halle aus der Nähe der Mark bekannt war.
  12. *Lithocolletis quinqueguttella* Stt. Sorhagens Vermutung, daß die schon bei Friedland gefundene Art auch in der Mark vorkommen würde, hat sich bestätigt; die Minen an *Salix repens* wurden bei Bernau und Buch gefunden und ergaben (nach Treiben) im März 1921 den Falter.
  13. *Nepticula oxyacanthella* Stt. Die Minen der auch bei Hamburg festgestellten Art wurden im September 1920 am Zool. Institut in Berlin und im September 1921 in den Rabenbergen bei Güntersberg a. O. an *Crataegus oxyacantha* gefunden. Falter (getrieben) am 26. III. 21.
  14. *Nepticula weaveri* Stt. Nächster Fundort der Art ist Stettin. Die Minen, die an *Vaccinium vitis idaea* am Sandteiche bei Güntersberg a. O. gefunden wurden, verlaufen als schmaler Gang zunächst am Blattrande entlang (bei *Coleophora glitzella* Hfm beginnt die jüngste Mine ebenfalls als Gang, der aber stets in der Mitte des Blattes liegt), später enden sie in einem großen braunen, aufgeblähten Platze, in dem, im Gegensatz zu den meisten *Nepticula*-Arten, auch die Verpuppung erfolgt. Als neuer Fundort der Art außerhalb der Mark kann ferner die Umgegend von Zwiesel (Bayr. Wald) angegeben werden. (Gefunden von Frl. Olga Marzahn.)
  15. *Nepticula rhamnella* H. S. Die aus Schlesien, Hannover und Braunschweig bekannte Art trat Anfang Juni 1921 bei Finkenkrug an einigen Sträuchern von *Rhamnus cathartica* in übergroßer Anzahl auf. Die ursprüngliche Gangmine geht bald in einem mittelgroßen weißlichen Flecke auf. Der Falter erschien etwa 3 Wochen später. Merkwürdigerweise war die 2. Generation im August viel ärmer an Individuen. Bei der

an selber Pflanze vorkommenden *N. cathartica* Stt. bleibt immer der Gangcharakter der Mine gewahrt.

16. *Nepticula aucupariae* Frey. Bei Finkenkrug an *Sorbus aucuparia* gefundene dunkelbraune Gangminen, die leider schon leer waren, gehören zweifellos dieser Art an, wenn auch die Imago nicht vorgelegt werden kann. Schon Sorhagen vermutet sie auch in der Mark.
17. *Nepticula comari* Wck. Nächster Nundort der Art ist Friedland. Eine schon leere Mine, die aber nur z. T. am Blattrand verläuft, aber zu keiner andern Art gehören kann, fand sich an *Comarum palustre* nicht selten am 23. VII. 21 am Parsteiner See bei Brodowin. Sehr häufig war am selben Orte *N. acetosae* Stt. an *Rumex acetosa*.
18. *Nepticula decentella* H. S., von Braunschweig bekannt, wurde in 2 Stücken aus Kokons gezogen, die im Tiergarten Berlin an *Acer platanoides* gefunden wurden. Die Imago schlüpfte am 4. VI. 21.
19. *Psacophora terminella* Westw. Nächster Fundort: Neu-Strelitz. Am 9. VIII. 20 wurde die Mine auch an dem Wege zwischen Chorin und Forsthaus Liepe an *Circaea lutetiana* gefunden. Der spiralförmige Anfangsteil der Mine geht oft in dem späteren beiderseitigen Flecke auf, der dann aussieht wie die Mine von *Chrysopora naeviferella* Dp. Falter (getrieben) am 16. III. 21.
20. *Plutella annulatella* Curt. Die von Glogau und Halle bekannte seltene Art wurde am 16. V. 21 bei Güntersberg a. O. gefangen.

b) Fliegen. (Bestimmungen geprüft von Fr. Hendel-Wien.)

21. *Dizygomyza bimaculata* Mg. Diese seltene Art lebt minierend in *Luzula pilosa* und *campestris* in einer grünlichen Gangmine, die sich später zum Platz erweitert, bei Güntersberg a. O. und am Alten Finkenkrug. Ende September ist von der Mine noch keine Spur zu entdecken, Weihnachten findet man schon das Puparium im Blatte, gewöhnlich an seinem untersten Grunde. Die Imago wurde am 10. V. 20 erhalten.
22. *Phytomyza scotina* Hend. Diese nur aus Österreich bekannte Art ist gleichzeitig neu für Deutschland. Die Gangminen wurden im Botan. Garten Dahlem-Berlin Mitte Mai an *Salvia bertolinii* Vis. gefunden. Minen an *Salvia pratensis* bei Rüdersdorf werden vermutlich dieselbe Art ergeben.

23. *Phytomyza nigritella* Zett. Breite braune Gangminen an *Caltha palustris* bei Güntersberg a. O., die am 15. V. 21 gefunden wurden, ergaben schon am 29. V. 21 diese nicht zu häufige Fliege.
24. *Phytomyza pauli-löwi* Hend. Die Fliege ist in Platzminen in den Blattzipfeln von *Peucedanum oreoselinum* in der ganzen Mark verbreitet; sie wurde gefunden bei Strausberg, Rüdersdorf, Finkenkrug und Güntersberg a. O. Gleiche Minen an *Pimpinella saxifraga* sollen nach Hendel derselben Art angehören; solche Minen konnten bisher aber nur außerhalb der Grenze der Mark bei Jerichow a. Elbe aufgefunden werden.
25. *Phytomyza obscura* Hend. Diese Art ist gleichzeitig neu für Deutschland. Ihre Gangminen wurden gefunden an *Clinopodium*, *Origanum*, *Mentha*, *Galeopsis* und *Lycopus*. (Nach Hendel außerdem auch an *Arctium*.) Fundorte der Art sind Rabenberge, Vangelitze bei Güntersberg a. O. und Forsthaus Bredow bei Finkenkrug.

*Parnassius apollo* f. n. *basipunctata*.

Von H. Belling, Berlin-Pankow.

(Mit 1 Abbildung.)

Der Apollofalter zeigt sich bekanntlich in sehr veränderlichem Gewande. Zahlreich sind seine Aberrationen und Varietäten, von denen viele besondere Namen tragen. Unter ihnen ist aber eine Form bisher ohne Benennung geblieben, die öfters auftritt und dabei recht auffällig ist. Es ist die Abart, bei der die schwarze Körnung der Wurzel des Vorderflügels an einer um etwa ein bis zwei mm körperwärts von dem großen Flecke der Mittelzelle gelegenen Stelle in dieser Zelle sich so häuft und so innig zusammenfließt, daß dort ein kräftiger schwarzer Fleck von größerer oder kleinerer Ausdehnung gebildet wird. (Siehe die mit a bezeichnete Stelle in beistehender Abbildung.) Besonders scharf ist dieser Fleck bei zwei mir gehörigen ♂♂ von *P. apollo apollo* ausgeprägt, läßt sich aber auch mehr oder weniger deutlich

